

Den Spatenstich verschoben

Eigentlich sollte sich die neue Goldküsten-Brauerei in Bubikon schon im Bau befinden. Doch der Spatenstich ist verschoben worden. Der Grund: Die Inhaber prüfen eine Vergrösserung des Projekts.

Frank Speidel

Die Baubewilligung für die geplante Gasthaus-Brauerei in Bubikon haben die Inhaber der Uetiker Goldküstenbräu GmbH, Manuela und Lars Hovind, schon in der Tasche. Im August hätte der Baustart erfolgen und im Herbst 2009 hätte das Brauhaus eröffnet werden sollen. Doch der Spatenstich ist vorerst auf Eis gelegt. «Bevor wir mit dem Bau beginnen, wollen wir unsere Ausrichtung auf dem Markt nochmals überprüfen», erklärt Lars Hovind die Verzögerung.

Einerseits wollen die Brauer wissen, wie viel der Teil des Auftragsbrauens dereinst ausmachen wird – dabei handelt es sich um Aufträge ab 1000 Liter Bier, die nach einem vom Kunden gewünschten Rezept gebraut werden. Andererseits steht Goldküstenbräu offenbar in Verhandlungen mit kleineren Brauereien aus dem Zürcher Oberland, mit denen künftig zusammengearbeitet werden könnte. Denkbar ist, dass die kleineren Brauereien ihre Produktion teilweise nach Bubikon verlagern. In diesem Fall müsste der Abfüllbereich grösser als geplant ausfallen, erklärt Hovind. Um die verschiedenen Szenarien zu analysieren, ist ein externer Experte beigezogen worden.

Die Bieraktien sind verkauft

Die Finanzierung für die Expansion nach Bubikon ist schon gesichert. Durch den Verkauf von Aktien sind im vergangenen Jahr 1,2 Millionen Franken zusammengekommen. 70 000 Liter Bier sind 2007 in der Brauerei in Uetikon produziert worden. Diese bietet aber zu wenig Platz für die geplante Expansion. Vergeblich hatte das Inhaberpaar nach einem Standort für eine Gasthaus-Brauerei an der Goldküste gesucht. In Bubikon haben sie ein geeignetes Grundstück gefunden. Dort sollen in Zukunft zwei Biere gebraut werden: das Goldküstenbräu, das als Premiummarke positioniert wird, und ein bodenständiges Bier mit dem Namen OberlandBräu.